

Diese informelle Zusammenfassung wurde mit ChatGPT (Version GPT-4o) erstellt, vom Projektleiter genehmigt und mit Deepl.com übersetzt.

Lokale Gelenkreaktion auf Biologika bei axialer Spondyloarthritis: eine europäische Kohortenstudie

Diese europäische Studie untersuchte, ob einzelne Gelenke bei Menschen mit axialer Spondyloarthritis unterschiedlich auf Tumornekrosefaktor-Hemmer (TNFi) ansprechen. An der Studie nahmen 1.113 Patienten aus acht europäischen Ländern teil, die zu Beginn der Behandlung mindestens ein schmerzempfindliches Gelenk aufwiesen. Zu Studienbeginn waren die Knie und Handgelenke am häufigsten betroffen.

Die Besserung variierte je nach Gelenklage. Die Druckempfindlichkeit klang an den Fingergelenken, insbesondere am vierten und fünften Finger, schneller ab als an den Handgelenken. Die Knie zeigten eine langsamere Besserung als die Handgelenke, während die Ellenbogen ein ähnliches Ansprechen wie die Handgelenke aufwiesen. Ein vergleichbares Ansprechenmuster wurde auch bei geschwollenen Gelenken beobachtet. Insgesamt kam es bei rund 91–92 % der Patienten während der Nachbeobachtungszeit zu einem Rückgang der Gelenkempfindlichkeit bzw. der Schwellung in mindestens einem Gelenk.

Diese Ergebnisse zeigen, dass die Lage eines betroffenen Gelenks bei der Beurteilung des Ansprechens auf die Behandlung berücksichtigt werden sollte. Eine langsamere Besserung an den Handgelenken, Knien sowie am zweiten und dritten Finger bedeutet nicht zwangsläufig, dass die Behandlung unwirksam ist, sondern dass diese Gelenke möglicherweise einfach länger brauchen, um anzusprechen. Dieses Wissen kann Rheumatologen dabei helfen, einen geeigneten Zeitpunkt für die Beurteilung zu wählen und den Patienten realistischere Erwartungen hinsichtlich der Besserung bestimmter Gelenke zu vermitteln.

Link zur Publikation: *Site-specific articular response to biologics in axial spondyloarthritis: a European cohort study at*
<https://doi.org/10.1016/j.jbspin.2026.106107>